

STIFTUNG
MITTELDEUTSCHER KULTURRAT

TÄTIGKEITSBERICHT
2022



STIFTUNG
MITTELDEUTSCHER KULTURRAT

TÄTIGKEITSBERICHT
2022



Bonn 2023

Herausgeber:
Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat
Geschäftsstelle: 53111 Bonn, Graurheindorfer Straße 79
Tel.: (0228) 65 51 38
Internet: www.stiftung-mkr.de
E-Mail: Info@stiftung-mkr.de

Titelbildnachweis:
Branitzer Schlossensemble 2019
Quelle: SFPM, Andreas Franke

INHALTSVERZEICHNIS

Die Organe der Stiftung	04
Bericht des Vorstandes	06
Bericht des Rates	09
Bericht des Beirates.....	10
Tätigkeiten der Mitglieder der Stiftungsorgane des MKR....	11
Nachruf Dr. Hagedorn	24
Mitteldeutsches Jahrbuch für Kultur und Geschichte	25
MKR Kultur Report	26
MKR-Förderungen	27

DIE ORGANE DER STIFTUNG

(Stand 31.12.2022)

Stiftungsrat

Vorsitzender:

Dr. Michael Ludscheidt, Jena

Stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Dr. Rudolf Bentzinger, Erfurt

Vertretung des Herkunftsgebietes Berlin

Ratsmitglied:

Prof. Dr. Rudolf Bentzinger, Erfurt

Stellvertreter des Ratsmitgliedes:

Maik Reichel M.A., Weißenfels /
OT Reichardtswerben

Vertretung des Herkunftsgebietes
Brandenburg

Ratsmitglied:

Dr. Kathrin Pöge-Alder, Leipzig

Stellvertreter des Ratsmitgliedes:

Dr. Uwe Czubatynski, Brandenburg

Vertretung des Herkunftsgebietes
Mecklenburg-Vorpommern

Ratsmitglied:

Dr. Uwe Förster, Magdeburg

Stellvertreter des Ratsmitgliedes:

Dr. Jörg Meiner, Schwerin

Vertretung des Herkunftsgebietes Sachsen

Ratsmitglied:

Manfred Linck M.A., Bad Dürrenberg

Stellvertreterin des Ratsmitgliedes:

Dr. Susanne Mittag, Frankfurt am Main

Vertretung des Herkunftsgebietes
Sachsen-Anhalt

Ratsmitglied:

Dr. Michael Ludscheidt, Jena

Stellvertreterin des Ratsmitgliedes:

Dr. Irene Roch-Lemmer, Halle (Saale)

Vertretung des Herkunftsgebietes
Thüringen

Ratsmitglied:

Dr. Ulrike Kaiser, Seitenroda

Stellvertreterin des Ratsmitgliedes:

Ulrike Eydinger M.A., Mühlhausen

Vorstand

Dr. phil. habil. Gerlinde Schlenker,
Salzatal / OT Bennstedt

(Präsidentin)

Dr. Petra Dollinger, Gräfelfing

(Vizepräsidentin)

Gabriele Bohl, Hennef (Geschäftsführerin)

Beirat

Vorsitzender:

Maik Reichel M.A., Weißenfels /
OT Reichardtswerben

Stellvertretender Vorsitzender:

Vakant

Geschäftsstelle

Gabriele Bohl (Geschäftsführerin)

Ulrike Alvarez (Sekretärin)

Dr. Uwe Czubatynski, Quitzöbel

Dr. Lars-Arne Dannenberg, Königsbrück

Ulrike Eydinger M.A., Mühlhausen

Wolfgang Haase, Hettstedt

Dr. Nils Jörn, Wismar

PD Dr. Ulrich Kaufmann, Jena - Cospeda

Harro Kieser, Bad Homburg v. d. Höhe

Dr. Jürgen Laubner, Kabelsketal OT / Dieskau

Dr. Jörg Meiner, Schwerin

Dr. Susanne Mittag, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Claudine Moulin, Trier

Dr. Günter O. Neuhaus, Münster

Dr. Steffen Raßloff, Erfurt

Dr. Irene Roch-Lemmer, Halle (Saale)

Dr. sc. Heinz Schönemann, Potsdam

Dr. Maria Sophie Zimmermann-Noehles,
Münster

BERICHT DES VORSTANDES

In Zeiten der Pandemie und des Angriffskrieges auf die Ukraine sowie der stark gestiegenen Inflation war es das große Bestreben des Vorstandes, die satzungsgemäßen Aufgaben der Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat auch in diesen Krisenzeiten ordnungsgemäß zu erfüllen.

Mit Unterstützung der Sparkasse KölnBonn, die seit vielen Jahren den Vorstand und den Stiftungsrat auch in seinen Sitzungen umfassend berät und in allen Fragen zum Stiftungsvermögen zur Verfügung steht, konnte die Arbeit der Stiftungsgremien in allen Bereichen uneingeschränkt fortgeführt werden.



*v.l.n.r. Vizepräsidentin Dr. Petra Dollinger,
Geschäftsführerin Gabriele Bohl.*

Im Oktober 2022 wurden die Sitzungen des Vorstandes und des Rates in Bonn durchgeführt. Auf Einladung der Firma Köllen Druck+Verlag GmbH in Bonn konnte die Vorstandssitzung in deren Räume kostenlos mit anschließender Führung durch die Druckerei stattfinden. Die Sitzung des Rates wurde mit Unterstützung der Sparkasse KölnBonn im Haus der Stiftungen, mit Teilnahme von Herrn Oliver Patrick Druffel (Abteilungsleiter Vermögensmanagement), der als Referent zum Thema Grundstockvermögen die Mitglieder des Rates und des Vorstandes aktuell informierte, durchgeführt.



Präsidentin Dr. phil. habil. Gerlinde Schlenker

Auch in diesem Jahr wurden die ersten Sitzungen des Vorstandes und des Stiftungsrates Mitte Mai 2022 im Umlaufverfahren durchgeführt. Es stand die turnusgemäße Wahl des stellvertretenden Vorstandsvorsitzes (Vizepräsidentenschaft) an. Die Wahl erfolgte durch die Mitglieder des Stiftungsrates und fiel auf das langjährige Stiftungsratsmitglied für Brandenburg Frau Dr. Petra Dollinger aus Gräfelfing.



Oliver Patrick Druffel und Dr. Gerlinde Schlenker



Gabriele Bohl und Oliver Patrick Druffel

Als Tagesordnungspunkt der Ratssitzung im Oktober 2022 stand die Nachbesetzung für die vakante Position des Ratsmitgliedes für das Land Brandenburg an, da Frau Dr. Dolinger im Mai 2022 als Vizepräsidentin in den Vorstand gewählt wurde. Die Ratsmitglieder entschieden sich für das langjährige Beiratsmitglied Frau Dr. Kathrin Pöge-Alder aus Leipzig.

Die Öffentlichkeitsarbeit konnte im Jahr 2022 wieder verstärkt aufgenommen werden. Die Geschäftsführerin Frau Gabriele Bohl war am 17. Mai 2022 zu Gast bei der Telekom-Stiftung in Bonn. Den nur auf persönlicher Einladung anwesenden Gästen stellte der Geschäftsführer Herr Dr. Winter die Tätigkeit der Telekom-Stiftung umfassend vor.

Am 20. Mai 2022 fand im Ständehaus in Merseburg der diesjährige Stiftungstag Sachsen-Anhalt statt. Der Vorsitzende des Stiftungsrates, Herr Dr. Michael Ludscheidt, stellte für die erkrankte Präsidentin Frau Dr. habil. Gerlinde Schlenker die Arbeit der Stiftung MKR und das Mitteldeutsche Jahrbuch für Kultur und Geschichte, Bd. 29/2022 der Öffentlichkeit vor. Des Weiteren gab es einen zahlreich besuchten Infotisch mit Publikationen der Stiftung MKR, die auch Buchankäufe kos-

tenlos an Interessierte abgab. Die Geschäftsführerin Frau Gabriele Bohl und 4 Mitglieder des Stiftungsrates (Dr. Michael Ludscheidt, Prof. Rudolf Bentzinger, Dr. Uwe Förster sowie Manfred Linck) sowie der Vorsitzende des Stiftungsbeirates Herr Maik Reichel nahmen an der Veranstaltung, die insgesamt sehr gut besucht war, teil.



Stiftungstag Sachsen-Anhalt Merseburg; v.l.n.r. Ulrike Alvarez, Gabriele Bohl.



Stiftungstag Sachsen-Anhalt Merseburg; v.l.n.r. Manfred Linck, Prof. Rudolf Bentzinger, Gabriele Bohl, Dr. Michael Ludscheidt, Dr. Uwe Förster

Auf Einladung des Vereins für Bonner Stiftungen e.V. nahm die Geschäftsführerin Frau Gabriele Bohl am 2. November 2022 am Stiftungsforum zum Thema „Die Rolle der Stiftungen im Bildungssektor“ in den Räumen der Sparkasse KölnBonn teil. Den Vortrag hielt Herr Dr. Thomas de Maizière, Vorstandsvorsitzender der Telekom-Stiftung.

Auf Bestreben der Geschäftsführerin wird die Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat zwischenzeitlich auf der Homepage des Vereins für Bonner Stiftungen e.V. unter www.bonnerstiftungen.de präsentiert und verlinkt.

Das Mitteldeutsche Jahrbuch für Kultur und Geschichte, Bd. 29/2022 konnte bereits vor Weihnachten an alle Beteiligten versendet werden. Die Abonnenten und Einzelbesteller werden ab Januar 2023 beliefert. Trotz stark gestiegener Papierpreise konnte der Einzelpreis i.H.v. € 19,80 plus Versand gehalten werden. Der Kultur Report wurde mit einer Herbstausgabe im Oktober 2022 an die Gremienmitglieder und den großen Verteiler versendet. Das Heft kann weiterhin kostenlos bezogen werden.

Ausblick auf 2023:

Die seit 2019 voraussichtlich regelmäßig im Zweijahresrhythmus stattfindenden Tagungen mussten aufgrund der Pandemie ausgesetzt werden. Die nächste Jahrestagung in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt findet vom 5. Mai bis 7. Mai 2023 in Havelberg (Sach-

sen-Anhalt) mit einem öffentlichen Abendprogramm am Freitag, 5. Mai 2023 im Prignitz-Museum am Dom Havelberg statt. Hier sind alle Kulturinteressierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos. Während der Tagung finden alle nichtöffentlichen Gremiensitzungen des Vorstandes, Rates und Beirates statt. Die Einladungen zu den Sitzungen werden gesondert ausschließlich an die Mitglieder der Stiftung MKR versendet.

Der MKR, der aus dem am 6. März 1955 in Hannover gegründeten „Verein Mitteldeutscher Kulturrat“ hervorgegangen ist und 1976 in eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts umgewandelt wurde, wird 2025 70 Jahre alt – ein Grund dieses Jubiläum gebührend zu feiern.

Es ist geplant eine Jahrestagung anlässlich des 70-jährigen Bestehens des MKR in Bonn durchzuführen. Das Jubiläum soll u.a. mit einer Festschrift gewürdigt werden.

Dr. phil. habil. Gerlinde Schlenker
Dr. phil. Petra Dollinger
Gabriele Bohl

BERICHT DES RATSVORSITZENDEN

Der Stiftungsratsvorsitzende hat sich im Berichtszeitraum 2022 über die inhaltliche Arbeit sowie alle stiftungsrechtlichen und finanzpolitischen Fragen mit den Ratsmitgliedern, dem Vorstand und der Geschäftsstelle intensiv ausgetauscht. Die Kommunikation war jederzeit konstruktiv und zielorientiert, so dass die anstehenden Aufgaben trotz einer in verschiedener Hinsicht schwierigen Situation komplikationslos bewältigt werden konnten.

Aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage sowie der weiterhin bestehenden Notwendigkeit von Sparmaßnahmen angesichts der europäischen Niedrigzinspolitik konnte die Frühjahrssitzung 2022 nicht in Präsenz durchgeführt werden. Die anstehenden Entscheidungen wurden im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen, was dank der gründlichen Vorbereitung durch Vorstand und Geschäftsstelle problemlos möglich war. Der Stiftungsrat erteilte die Genehmigung für den Jahresabschluss 2021 und entlastete den Vorstand. Turnusmäßig stand die Neu-

wahl der/des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden (Vizepräsidentin,-präsident) nach Artikel 8, Absatz 2a der Satzung an. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurde Frau Dr. Petra Dollinger (Gräfelfing) gewählt, die bis dahin dem Stiftungsrat als Vertreterin für das Bundesland Brandenburg angehört hatte.

Erfreulicherweise konnte die Herbstsitzung des Stiftungsrates am 11. Oktober 2022 in Bonn wieder in Präsenz stattfinden. In der Nachfolge für die im Frühjahr zur Vizepräsidentin gewählte Frau Dr. Petra Dollinger wurde Frau Dr. Katrin Pöge-Alder (Leipzig) als Vertreterin für das Bundesland Brandenburg in den Stiftungsrat berufen. Außerdem stimmten die anwesenden Ratsmitglieder für die Wahl von Herrn Dr. Steffen Raßloff (Erfurt) in den Beirat der Stiftung MKR. Für drei eingereichte Projekte zur mitteldeutschen Kultur und Geschichte bewilligte der Rat eine Förderung im Jahr 2023. Der Stiftungsratsvorsitzende nahm als Gast an der ebenfalls in Bonn stattfindenden Vorstandssitzung des MKR am 10. Oktober 2022 teil.



Stiftungsratsitzung Oktober 2022; Prof. Rudolf Bentzinger, Dr. Uwe Förster, Gabriele Bohl, Dr. Gerlinde Schlenker, Dr. Petra Dollinger, Dr. Michael Ludscheidt, Manfred Linck

Im Rahmen des Stiftungstages Sachsen-Anhalt am 20. Mai 2022 in Merseburg überbrachte der Ratsvorsitzende für den MKR ein Grußwort und stellte das MJb 2022 vor.

Als Vertreter der Stiftung MKR hat der Ratsvorsitzende am 25. Juni 2022 an der Festsetzung der Erfurter Akademie gemeinnütziger Wissenschaften im Augustinerkloster

Erfurt teilgenommen und durch die Auslage von Publikationen auf die Aktivitäten des MKR aufmerksam gemacht. Nach der Festsetzung führte er die Akademiemitglieder durch die Klosteranlage und die historische Bibliothek des Evangelischen Ministeriums.

Dr. Michael Ludscheidt



*Vorsitzender des Stiftungsrates
Dr. Michael Ludscheidt*



*Stellv. Vorsitzender des Stiftungsrates
Prof. Rudolf Bentziner*

BERICHT DES BEIRATSVORSITZENDEN

Die Pandemie hat uns in diesem Jahr mehr Raum für Veranstaltungen und Projektdurchführungen in Präsenz gelassen. Dies ist auch an den verschiedenen Veranstaltungen und Projekten unserer Mitglieder im Rat und Beirat zu erkennen, die in diesem Jahr umgesetzt werden konnten. Vieles spiegelt sich in den vorliegenden Berichten wider, die auf den nachfolgenden Seiten des Tätigkeitsberichtes erkennbar werden lässt, eben die

vielfältigen und weitreichenden Aktivitäten der aus verschiedenen Bereichen stammenden Mitglieder des Beirats. Das persönliche Engagement jedes Mitglieds für die Stiftung MKR ist inhaltlich sehr breit aufgestellt und verdeutlicht die Vielfalt unserer mitteldeutschen Kultur und Geschichte. Die Beiträge reichen wiederum von der Bewahrung, Erschließung und Präsentation von Sammlungen in Museen, Archiven und Bibliotheken

sowie wissenschaftlichen Einrichtungen, über die Organisation und Durchführung von Vorträgen, Führungen, Exkursionen und Tagungen bis hin zur Mitarbeit am „Mitteldeutschen Jahrbuch für Kultur und Geschichte“ und dem „Kultur Report“, den beiden Publikationsorganen der Stiftung, sowie anderen Buch- und Zeitschriftenprojekten.

Als Vorsitzender stand ich über das gesamte Jahr in engem Kontakt zum Vorstand und zur Geschäftsstelle der Stiftung und auch mit den neuen Mitgliedern des Beirats. Einige konnte ich bereits persönlich begrüßen.

In Vorbereitung der Jahrestagung 2023 in Havelberg hatte ich im Frühjahr bereits vorbereitende Gespräche mit den Verantwortlichen in der Havelstadt; am 5. Juli 2022 war ich zusammen mit der Präsidentin und der Geschäftsführerin vor Ort, um die Tagung vorzubereiten.

Am 10. Oktober 2022 nahm ich an der Führung in der Druckerei der Firma Köllen Druck

+ Verlag GmbH in Bonn teil, wo u.a. auch unser Mitteldeutsches Jahrbuch und Kultur Report gedruckt werden. Am folgenden Tag fand die Sitzung des Rates ebenfalls in Bonn statt. An dieser nahm ich teilweise teil.

Maik Reichel



Beiratsvorsitzender Maik Reichel

TÄTIGKEITEN DER MITGLIEDER DER STIFTUNGSORGANE DES MKR

Prof. Dr. Rudolf Bentzinger: **(stellv.) Stiftungsratsvorsitzender**

Die in der Ratssitzung am 8. Oktober 2021 erfolgte Übernahme des Ratsvorsitzes durch Herrn Dr. Michael Ludscheidt sorgte für Fortsetzung einer kooperativen Arbeitsatmosphäre innerhalb des Rates und im Verhältnis zum Vorstand und zum Beirat. Als stellvertretender Ratsvorsitzender nahm ich am Stiftungstag Sachsen-Anhalt am 20.5.2022 in Merseburg und an der Sitzung des Stiftungsrates am 11.10.2022 in Bonn teil.

Ratsvertreter für das Bundesland Berlin

Schwerpunkt war die verantwortliche Mitarbeit an der Edition der 2002 von der Staatsbibliothek Berlin erworbenen Handschrift des „Buches von dem vechten und von der ritterschafft“ (2. Hälfte 15. Jh.), einer frühen deutschen Übersetzung des „livre de faiz d’armes et de chevalerie“ (1410) der Christine de Pizan (um 1365- um 1430). Beide Handschriften, die mittelfranzösische und die deutsche Fassung, wurden vom Verlag Walter de Gruyter Ende 022 in einer 630seitigen

gen Edition herausgegeben und in einer gut besuchten Präsentationsveranstaltung in der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz zu Berlin vorgestellt.

Publikationen

Christine de Pizan: Le livre de faiz d'armes et de chevalerie / Buch von dem wechten und von der ritterschafft: Edition des französischen Textes und der alemannischen Übersetzung von Danielle Buschinger u. Earl Jeffrey Richards unter Mitarbeit von Rudolf Bentzinger, Renate Schipke u. Claudia Wich-Reif, Berlin et al. 2022.

1222: Heinrich von Morungen, Minnesänger, in: MJB 29/2022, S.151-153.

Deutsch-russische Forschungen zur Buchgeschichte, Bd. 5, Erfurt 2022. Dieser Band ist vom MKR gefördert worden. Ein Bericht zu Anliegen und Ergebnissen des deutsch-russischen Arbeitskreises zur Erforschung der Buchgeschichte liegt der Redaktion vor.

Dr. Uwe Czubatynski: Domschatz Brandenburg

Erster Höhepunkt des Jahres war der „Tag der Archive“, der am 5. März 2022 wie auch in den Vorjahren gemeinsam vom Domstiftsarchiv und vom Stadtarchiv Brandenburg vorbereitet wurde. Im Dommuseum wurde die Dauerausstellung so umgestaltet, dass die Besonderheiten des Brandenburger Domschatzes sichtbar werden, nämlich ein Dreiklang von schriftlicher Überlieferung, mittelalterlichen Textilien und Baugeschichte des Domes. Das Brandenburger Evangelistar bildete in dem – nördlich der Alpen einmaligen Raum im oberen Kreuzgang – den Höhepunkt der Ausstellung, die deshalb den Titel „UNSER Buch der Bücher“ trug. Sie wurde am 6. Mai 2022 feierlich eröffnet, indem ein Faksimile des Evangelistars dem Dechanten des Domstifts, Bischof i. R. Prof. Dr. Wolfgang

Huber, überreicht wurde. Der Unterzeichnende hat nach genau 15 Jahren seine Tätigkeit im Domstift zum 30. Juni 2022 beendet und wird künftig auftragsweise für das Evangelische Landeskirchliche Archiv in Berlin (ELAB) tätig sein.

Verein für Geschichte der Prignitz e.V.

Der Verein konnte im Berichtsjahr einem größeren Publikum vorgestellt werden (MJB 29/2022, S.273-275) und hat seiner Tradition gemäß zwei Tagung veranstaltet, nämlich am 9. April im Museum Perleberg und am 11. September in Rühstädt, Bd. 22 der „Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz“ enthält sowohl kunstgeschichtliche Beiträge als auch neue Forschungsergebnisse über das Kriegsende in Altmark und Prignitz. Der Verein umfasst gegenwärtig 111 Mitglieder und bemüht sich regelmäßig um Kooperation und Informationsaustausch mit anderen in der Region tätigen Fördervereinen. Die Homepage des Vereins wurde in ehrenamtlicher Arbeit vollständig neugestaltet (www.prignitzgeschichte.de).

Studienstiftung Dr. Uwe Czubatynski

Trotz erneuter Turbulenzen an den Finanzmärkten und einem bedrohlichen Anstieg der Inflationsrate konnte die Stiftung die vertraglich vereinbarten Fördermittel in unveränderter Höhe an ihre Partner auszahlen (vgl. www.stiftung-czubatynski.de). Da auch die Stiftung selbst wegen ihrer geringen Größe auf Unterstützung angewiesen ist, wirbt sie seit vielen Jahren kontinuierlich um Zustiftungen. Wichtigstes eigenes Projekt war die erstmalige Produktion einer Tonaufnahme der 1738 erbauten Joachim-Wagner-Orgel in Rühstädt. Zum bundesweiten „Tag der Stiftungen“ am 1. Oktober wurde in der Lokalpresse mit einem ausführlichen Aufsatz auf den bedeutenden Beitrag der Stiftungen zum Gemeinwohl hingewiesen.

Plattdüütsch in de Kirch

Plattdeutsche Gottesdienste wurden zum wiederholten Mal in den Dorfkirchen von Kletzke und Quitzöbel gehalten, da sie sich eines überdurchschnittlichen Zuspruchs erfreuen. Trotz der abnehmenden Zahl aktiver Sprecher hat sich das Land Brandenburg neuerdings in seiner Verfassung zu dieser Regionalsprache bekannt. Im Zusammenhang mit der Arbeitsgemeinschaft „Plattdüütsch in de Kirch Berlin-Brandenborch“ wird gegenwärtig an der Übertragung ausgewählter Psalmen in Prignitzer Platt gearbeitet.

Veröffentlichungen

Der innigst geliebten Tochter. Der Gedenkstein für Berta von Jagow in Rühstädt, in: Unserer innigst geliebten Tochter. Kinderbildnisse in märkischen Kirchen, hg. v. Antje Leschonski, Berlin 2022, S.53-58.

Nachlese im Stadtarchiv Perleberg – Johann von Buch, Herr von Garsedow und Wittenberge, und der Verkauf der Stepenitz im Jahre 1337, in: Mitteilungen d. Vereins für Geschichte der Prignitz 22, 2022, S.7-17.

Kirche in der Prignitz in Vergangenheit und Gegenwart. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Prignitz 22, 2022, S.53-74.

Der dreifache Domschatz in Brandenburg an der Havel. Archivalien – Textilien. In: Architektur, in: Kulturbetrieb 2022, H. 1, S.22-23

Die Joachim-Wagner-Orgel in Rühstädt. Eine musikalische Reise mit Oana Maria Bran und Dietrich Kollmannsperger, hg. v. Uwe Czubatynski. Tonmeister: Winfried Hyronimus, Rühstädt 2022, Begleith., 1 CD.

Dr. Lars-Arne Dannenberg:

Im Jahr 2022 aufgrund der Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen endlich wieder

einige Projekte durchgeführt werden, nicht zuletzt konnten mehrere Projekte, die bereits in den Vorjahren initiiert und bearbeitet wurden, umgesetzt werden.

Das betraf insbesondere die Ausstellung „Sachsen und Litauen. Fremde Nachbarn“, die am 18. Juni 2022 mit einer Festveranstaltung in der Unteren Orangerie des Barockgartens Großsedlitz eröffnet wurde. Dort war sie bis zum 18. September 2022 zu sehen. In der darauffolgenden Woche wurde sie durch mich nach Litauen umgesetzt, genauer nach Klaipėda (Memel). Die Ausstellungseröffnung fand am 28. September 2022 in der Öffentlichen Ieva-Simonaitytė-Bezirksbibliothek Klaipėda (Klaipėdos apskrities viešojo Ievos Simonaitytė biblioteka) im Beisein einer Vertreterin der Deutschen Botschaft in Litauen sowie Vertretern der Simon-Dach-Gesellschaft in Memel (Klaipėda) statt. Von dort aus tourt sie nunmehr weiter an verschiedenen Standorten in Litauen.

Aus diesem Projekt heraus, das sich den Beziehungen zwischen Sachsen und Litauen seit dem Mittelalter bis in die Gegenwart widmet, sind zwei Publikationen entstanden. Zum einen das Themenheft der Sächsischen Heimatblätter 4/2021 „Sachsen und Litauen“ und zum anderen die Publikation „Heimatwechsel Memelland“. Die Broschüre informiert über das Memelgebiet, das erst infolge des Versailler Vertrags als staatsrechtliche Einheit gebildet wurde, über dessen Bevölkerung und die nachfolgende Geschichte zwischen Deutschland, der Sowjetunion und dem unabhängigen Litauen sowie immer wieder unter dem speziellen Fokus der Beziehungen zu Sachsen. So wurden 1944 zahlreiche Memelländer nach Sachsen ausgesiedelt.

Ein spannendes Projekt verspricht die internationale Ausstellung „Die deutschbaltische Familie von Kügelgen im 19. und 20.

Jahrhundert“ zu werden, an der sich das Dresdener Romantik-Museum im sog. Kugelgen-Haus, das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg, das Museum Ballenstedt sowie zwei estnische Museen beteiligen. Der Name Kugelgen hat durch die Malerzwillinge Gerhard und Karl (von) Kugelgen sowie die seinerzeit äußerst populären „Jugend-erinnerungen eines alten Mannes“ einen guten Klang in Dresden, in Sachsen und in Mitteldeutschland. Die Ausstellungen, die durch das Zentrum für Kultur//Geschichte konzipiert wurden, nehmen vor der Folie der im 19. Jahrhundert im Baltikum ansässig gewordenen Familiengeschichte die Brüche und Umbrüche des langen 19. Jahrhunderts, einschließlich der Verwerfungen im 20. Jahrhundert in den Fokus. Jedes Haus wird dabei primär auf seinen Exponatbestand zurückgreifen, ergänzt um eindrucksvolle Stücke der anderen Häuser und auch durch Leihgaben der Familie von Kugelgen. Dazu entsteht eine mehrsprachige Begleitpublikation.

Ferner wurde die Publikation „Die Kirche zu Reinersdorf“ mitentwickelt und durch verschiedene Beiträge angereichert. Die Kirche zu Reinersdorf bei Großenhain in Sachsen ist äußerlich unscheinbar und entspricht den typischen spätmittelalterlichem, später barock überformten Dorfkirchen. Sie birgt jedoch im inneren einen kunstgeschichtlich bedeutsamen Schatz, das aufwändig gestaltete Renaissance-Grabmal des Georg von Kommerstädt, das sonst seinesgleichen sucht und allenfalls Personen fürstlichen Standes zukommt. Die Publikation hat sich erstmals umfassend der weithin unbekanntem Familie von Kommerstädt und dem Grabmal unter verschiedensten Gesichtspunkten gewidmet.

Ferner war ich an der Ausstellungskonzeption „Augusts Afrika“ beteiligt, die im Mai 2022 auf Schloss Moritzburg eröffnet werden konnte

und sich so großem Interesse erfreut, dass sie nach der winterwitterungsbedingten Schließzeit von November bis April ab Mai 2023 erneut zu sehen sein wird. Die Ausstellung widmet sich dem Thema Schwarze am Hofe und nimmt damit ein weithin vergessenes Thema in den Blick. Bei näherer Betrachtung eröffnen sich spannende Einblicke und Perspektiven, denn den sog. Hofmohren eröffnete ihr Dienst ungeahnte Aufstiegsmöglichkeiten. Auch hierzu ist ein eindrucksvoller Begleitband entstanden, der mit vielen, durchgängig farbigen, mitunter erstmals veröffentlichten Illustrationen aufwarten kann, so dass mittlerweile eine Zweitaufgabe notwendig wurde. Außerdem sind neben der Monografie zur Familie von Carlowitz (Drei Kleeblätter. Die Familie von Carlowitz, Königsbrück 2022) in verschiedenen Zeitschriften und Sammelbänden Aufsätze von mir erschienen:

Auswahl

Von Herrnhut in die Welt – Herrnhuter Siedlungen und Missionsstationen außerhalb Europas, in: Sächsische Heimatblätter 1, 2022 „300 Jahre Herrnhut“, S.35-41.

Tod durch Sackung zwischen Recht und Aberglaube, in: Sächsische Heimatblätter 2, 2022 „Magie und Aberglaube“, S.126-130.

„und also diesen meinen mitertheilten Lehr-Brief fruchtbarlich genießen lassen“. In der Oberlausitzer Standesherrschaft Königsbrück wird ein Gesellenbrief für einen Lustgärtner ausgestellt, in: Archiv für Familiengeschichtsforschung, H. 3-4, 2020 (erschienen Sommer 2022), S.99-104 (gekürzter Wiederabdruck in: Oberlausitzer Heimatblätter 62/63, 2021/2022, S.81-88.

Herrnhut in Südafrika, in: Neues Oberlausitzer Hausbuch, 2023, S.57-65.

Dr. Petra Dollinger:

Rats- und Vorstandstätigkeit

Tätigkeit als Ratsmitglied für das Land Brandenburg bis zum Ausscheiden durch die Wahl zur Vizepräsidentin der Stiftung MKR im Mai 2022. Einarbeitung in den neuen Aufgabenbereich durch Frau Gabriele Bohl in der Geschäftsstelle in Bonn (Juni). Am 10. Oktober 2022 erstmals Teilnahme an der Vorstandssitzung in Bonn, mit den anderen Vorstandsmitgliedern auch Teilnahme an der Ratssitzung am 11. Oktober.

Publikation zur Berliner Kulturgeschichte

Konversation im Salon und bei Salonnieren des 19. Jahrhunderts in Paris und Berlin, in: Christoph Strosetzki (Hg.): Der Wert der Konversation. Perspektiven von der Antike bis zur Moderne, Heidelberg, Berlin 2022, S.207-240.

Gedenktage im MJb 29/2022

27. Januar 2022. 50. Todestag:

Elisabeth Blochmann, Pädagogin, Historikerin, S. 159-160.

19. April 2022. 150. Geburtstag:

Alice Salomon, Sozialreformerin in der deutschen Frauenbewegung [...], S.169-171.

25. Juni 2022. 200. Todestag:

E.T.A. Hoffmann, Dichter, Jurist und Komponist, S. 184-187.

19. Juli 2022. 100. Todestag:

Cornelie Richter geb. Meyerbeer, Berliner Salonnière und Mäzenin, S.187-189.

3. August 2022. 100. Todestag:

Minna Cauer, Pädagogin, Frauenrechtlerin, Publizistin, S.189-192.

Rezension im MJb 29/2022

Oliver Auge, Anke Scharrenberg (Hgg.): Auf dem Weg zum „Weimar des Nordens“? Die Eutiner Fürstbischöfe und ihr Hof im 18. Jahrhundert, Eutiner Landesbibliothek (Eutiner Forschungen, Bd. 15), Eutin 2019, S.297-298.

Forschung und Dialog

Forschungen zur preußischen Kulturgeschichte; Pflege von wissenschaftlichen Kontakten und Mitgliedschaft im Verein für Anhaltische Landeskunde e.V., im Verein für die Geschichte Berlins e.V., in der Varnhagen-Gesellschaft e.V., im Förderverein Berliner Schloss e.V. und in der E.T.A.-Hoffmann-Gesellschaft e.V. – Teilnahme an der Tagung der Varnhagen-Gesellschaft in Bamberg (30.7.22) und an der Finissage der E.T.A.-Hoffmann-Ausstellung in der Berliner Staatsbibliothek Unter den Linden (2.11.22).

Vortrag

„Der musikalische Salon Amalie Beers in Berlin“. Vortrag auf Einladung der Giacomo-Meyerbeer-Gesellschaft e.V. in Berlin am 4. November 2022 in der Villa Morgenroth, Berlin.

Ulrike Eydinger, M. A.:

Publikationen:

Zus. mit Lea Ruhnke: „Das Gothaer Orangeriemodell von 1747/48 – Geschichte und aktuelle Restaurierungsmaßnahmen“, in: „Zitrusblätter. Mitteilungen des Arbeitskreises Orangerien in Deutschland e.V.“, Nr. 25, 2022, S.1-5, abrufbar auf: <https://orangeriekultur.de/media/Zitrusblaetter/ZB25-2022.pdf>.

„Die Kunst der Reproduktion. Schabkunst als Medium der Übersetzung“, in: „...eine der kostbarsten Perlen in der Stadtkrone Brandenburgs“. Die Wredow-Sammlungen gestern und heute, hg. v. Detlef Karg, (= Schriftenreihe der Wredow-Stiftung, Bd. 4, Berlin, Brandenburg: 2022, S.88-111.

Katalogbeiträge zu Silhouetten und Zeichnungen von Herzog August bzw. Joseph Grassi, in: „Luxus, Kunst & Phantasie. Herzog August von Sachsen-Gotha-Altenburg als Sammler, Ausst.-Kat., hg. v. Friedegund Freitag für die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Dresden 2022, S.100, Nr. 3; S.114-119, Nr. 14-19.

Herausgeberschaften:

Zus. mit Dieter Dolgner für die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha: „Ludwig Bohnstedt. Der Architekt als Künstler“, Bestandskatalog, Halle 2022.

Dr. Uwe Förster:

Im vergangenen Jahr habe ich für die Ausgabe des „Kultur Report“ den Nachruf auf Frau Dr. Renate Hagedorn formuliert, der im H., S.47 veröffentlicht worden ist. Die am 28.7.2022 Verstorbene war viele Jahre Mitglied des Rates der Stiftung.

Fortgesetzt habe ich die Arbeit am Beitrag für das Mitteldeutsche Jahrbuch, der sich der Eroberung Magdeburgs im Dreißigjährigen Krieg widmet.

Weitere Bemühungen galten der Mitgliederwerbung und der Vermittlung der Ziele und inhaltlichen Anliegen des MKR im Rahmen meiner Arbeit sowie des Seminars Kunstvermittlung an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

Dr. Nils Jörn:

Auch im vergangenen Jahr stand die Mitarbeit als stellvertretender Vorsitzender im Wismarer Archivverein im Fokus meines Ehrenamts. Drei Bände der Schriftenreihe der Freunde und Förderer des Archivvereins konnten mit Kolleginnen herausgebracht und bei mehreren Anlässen vorgestellt und verkauft werden. Das Geschichtsportal www.zeitreise-wismar.de konnte weiter ausgebaut werden und wird sehr gut angenommen. Bis zu zehn Anfragen an das Archiv werden pro Tag durch dieses Portal weitergeleitet. Erneut wurde von Mai bis Oktober an jedem Dienstagabend die ebenso abwechslungsreiche wie erfolgreiche Vortragsreihe „Unter der Kastanie“ gestaltet mit Vortragenden aus dem In- und Ausland, die zwischen 50 und 120 Zuhörer pro Termin anlockte.

Für die David-Mevius-Gesellschaft, deren Gründungsvorsitzender ich bin, habe ich gemeinsam mit Dr. Dorothee Goetze den Band Stadt – Land – Militär. Schweden und seine deutschen Provinzen im 17. und 18. Jahrhundert herausgebracht.

Für die Historische Kommission für Pommern, deren stellvertretender Vorsitzender ich bin, bereite ich den Tagungsband zu unserer Tagung von 2021 „Pommern im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts“ vor, der mit 12 Beiträgen im Böhlau-Verlag erscheinen wird. Eine internationale Tagung zum 500. Todestag des pommerschen Greifenherzogs Bogislaw X., die im November 2023 im Stettiner Schloss, wird in Zusammenarbeit mit Dr. Dirk Schleinert aus dem Stadtarchiv Stralsund und Dr. Pawel Gut aus dem Staatsarchiv Stettin vorbereitet.

Für den Hansischen Geschichtsverein, dessen Vorstandsmitglied ich bin, habe ich mit Prof. Jürgen Sarnowsky eine Tagung zum 150. Gründungsjubiläum unseres Vereins in Stralsund gestaltet, der Tagungsband mit acht Beiträgen wird in diesem Jahr von uns beiden herausgegeben.

Für die Historische Kommission für Mecklenburg und die Gesellschaft für mecklenburgische Geschichte, deren Mitglied ich bin, habe ich mich an der Festschrift zum 90. Geburtstag des Schweriner Archivars Peter-Joachim Rakow beteiligt.

Für das Netzwerk Kunst und Kultur der Hansestädte bin ich an der Herausgabe des Tagungsbandes zum 650. Jahrestag des Stralsunder Friedens beteiligt, der auf einer Tagung aus dem Jahr 2021 basiert und in diesem Jahr mit 16 Beiträgen erscheinen soll.

Veröffentlichungen

Autorenschaft / Herausgabe

gemeinsam mit Dr. Anette Löffler:

Katalog der mittelalterlichen Makulatur im Archiv der Hansestadt Wismar Teil I: Die abgelösten Fragmente, (Schriftenreihe der Freunde und Förderer des Archivs der Hansestadt Wismar, 15, 1, Wismar 2022.

gemeinsam mit Adina Kolenda, B. A. und Antje Laasch, B. A.:

Wismarer Rang- und Kleiderordnungen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit, (Schriftenreihe der Freunde und Förderer des Archivs der Hansestadt Wismar, 16), Wismar 2022.

gemeinsam mit Dr. Anja Rasche:

Wismars verlorene Mitte – das Gotische Viertel, (Schriftenreihe der Freunde und Förderer des Archivs der Hansestadt Wismar, 17), Wismar 2022.

gemeinsam mit Dr. Dorothee Goetze:

Stadt – Land – Militär. Schweden und seine deutschen Provinzen im 17. und 18. Jahrhundert, Hamburg 2022.

Wismarer Beiträge, H. 28, 2022, darin: 200. Geburtstag des ersten ehrenamtlichen Stadtarchivars Dr. med. et phil. h. c. Friedrich Crull (1822–1911), S.4-19, Das Grauen ist zurück, Wismar im Nosferatu-Fieber, S.128-135.

Aufsätze

Nachhaltiges Wirtschaften in der Schwedenzeit, in: Rugia 2023, S.58-66.

Greifswald als Studienort in den 1950er Jahren, in: Mecklenburgische Jahrbücher 137, (2022) = Festgabe für Peter-Joachim Rakow zu seinem 90. Geburtstag, S.267-282.

gemeinsam mit Dr. Anja Rasche: Anmerkungen zur Begleitausstellung „Wismars verlorene Mitte“. Bedeutung – Zerstörung – Mythos des sogenannten

Gotischen Viertels, in: Backstein – Ästhetik und Beständigkeit, Bd. X, S.188-196.

Dr. Ulrike Kaiser:

Im Jahr 2022 verfasste ich für das MJB 30/2023 einen Artikel zum Jahr 1873 (150. Jahrgedenken). Dieser beinhaltete die Beschreibung und historische Einordnung des bislang ältesten Fotos der Leuchtenburg, aufgenommen am 13.3.1873 vom Dresdner Fotografen Hermann Krone. Nicht nur 150 Jahre Fotografie der Leuchtenburg, sondern auch der historische Nutzungswandel vom Zuchthaus zum Tourismusbetrieb können mit diesem Bild belegt werden.

An der Sitzung des Stiftungsrates im Oktober 2022 konnte ich aus dienstlichen Gründen leider nicht teilnehmen.

Dr. Ulrich Kaufmann:

Nachrufe im MJB 29/2022

Günter de Bruyn (1921–2020), Erzähler, Essayist, Editor, S.215-218.

Dr. Jürgen Laubner:

Forschung

Nach wie vor zeigen auch jüngste Publikationen zum deutschen Kaiserreich von 1871 Desiderate zu Gruppen und Personen, die seine Geschichte maßgeblich, wenn auch bisweilen im Hintergrund mitgestaltet haben und im engsten Kontakt zu Kaiser und Reichskanzler standen. Dazu gehören insbesondere auch die s. g. Magnaten, die sowohl in Wirtschaft und Politik einflussreich waren, zudem auch überraschende Einblicke in die Welt des Adels im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert gestatten. Dies am Beispiel einzelner ihrer Vertreter darzustellen ist Ziel meiner fortgesetzten Untersuchungen auch anhand entsprechender Bestände in deutschen und polnischen Archiven.

Gremientätigkeit und Mitgliedschaften

Vizepräsident der Stiftung MKR bis Mai 2022, ab Juni Mitglied des Stiftungsbeirates.

Förderverein Pro Halle e.V.

Förderverein Region Halle (Saale) e.V.

Förderverein Park Dieskau e.V.

Publikationen im MJB 29/2022

Gedenktage

26. November: 200. Todestag Karl August von Hardenberg, preußischer Reformier und Staatsmann (* 31. Mai 1750 in Essenrode † 26. November 1822 in Genua), S.206-210.

Rezensionen

Thomas Müntzer. Keine Randbemerkung der Geschichte, hg. v. Landkreis Mansfeld-Südharz und der Landeszentrale für politische Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (= stekos historische bibliothek, Bd.VII), Wettin-Löbejün OT Döbel, S.340-343.

Die militärische Elite des Kaiserreichs. 24 Lebensläufe, hg. v. Lukas Grawe, Darmstadt wgb Theiss 2020, S.302-304.

Silke Herz: Königin Christiane Eberhardine – Pracht im Dienst der Staatsraison. Kunst, Raum und Zeremoniell am Hof der Frau Augusts des Starken, Berlin Lukas Verlag für Kunst- und Geistesgeschichte 2020, (= Schriften zur Residenzkultur, Bd. 12. Rudolstädter Arbeitskreis zur Residenzkultur e.V. v. Vinzenz Czech, Martin Eberle, Peter-Michael Hahn, Stephan Hoppe, Matthias Müller), S.306-308.

Frank Göse: Friedrich Wilhelm I. Die vielen Gesichter des Soldatenkönigs, Darmstadt wgb Theiss 2020 S.309-311.

Auch für das MJB Bd. 30/2023 konnten bereits eine Reihe von Rezensionen, Berichte und Gedenktage als Manuskript eingereicht werden, ebenso ein Aufsatz für die Buchreihe „Hallesche Erfindungen, Rekorde und Entdeckungen“.

Manfred Linck:

Publikationen im MJB 29/2022

Aufsatz

Auf blumigen Wegen durch salzige Geschichte. Bad Dürrenberg holt die Landesgartenschau Sachsen-Anhalts an die Saale, S.121-130.

Rezensionen

Burgen und Sagen im Harz. Hg v. Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. in Verbindung mit der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Halle Mitteldeutscher Verlag 2020, S.301-302.

Wissenschaftliche Publikationen

„Bochse nehest der grossen“: Die „Faule Grete“ des Deutschen Ordens und ein Magdeburger Geschütz 1414 vor der Burg Plaue (Mark Brandenburg), in: Preußische Mitteilungen Nr. 239, 52. Jg., Juni 2022, S.12-17.

Die unbekannte Große Halberstädter Steinbüchse 1411 vor der Harzburg, in: Zwischen Harz und Bruch. Aus Geschichte und Natur für Halberstadt und Umgebung 108, Sept. 2022, S.6–18.

Der Guss zweier Großer Steinbüchsen 1429 und 1430 in Mühlhausen wegen der Hansteiner Fehde, in: Mühlhäuser Beiträge 45, Mühlhausen 2022, S.167-183.

Technologische Führerschaft: Die Erfurter Steinkugeln von Heringen und Querfurt in einem abgestimmten Kalibersystem. Weltweit erste Nennung von Steinbüchsen in Erfurt, in: Jahrbuch für Erfurter Geschichte, Bd. 17, hg. v. der Gesellschaft für Geschichte und Heimatkunde von Erfurt, Erfurt 2022, S.289-298.

Die Steinkugeln von Burg Querfurt – ein historischer Krimi, in: Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Bd. 31 (Mitteilungen der Landesgruppe Sachsen-Anhalt der Deutschen Burgenvereingung e.V.), Halle 2022, S.161-174.

Dr. Michael Ludscheidt:

Öffentlichkeitsarbeit für die Stiftung MKR
In meiner Funktion als Stiftungsratsvorsitzender überbrachte ich auf dem Stiftungstag Sachsen-Anhalt am 20. Mai 2022 in Merseburg für den MKR ein Grußwort und stellte das MJB 2022 vor.

Am 25. Juni 2022 nahm ich als Vertreter der Stiftung MKR an der Festsitzung der Erfurter Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurter Augustinerkloster teil und durch die Auslage von Publikationen auf die Aktivitäten des MKR aufmerksam gemacht. Außerdem hatte ich Gelegenheit, den Akademiemitgliedern die Klosteranlage und die historische Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Rahmen einer Führung zu zeigen.

Buchpräsentationen

Am 17.2.2022 wurde ein restaurierter Sammelband mit frühen Lutherdrucken (1518–1523) aus dem Bestand der von mir geleiteten Bibliothek des Evangelischen Ministeriums der Öffentlichkeit präsentiert. Das Digitalisat kann über https://dana.thulb.uni-jena.de/receive/dana_cbu_00001208 aufgerufen werden.

Am 30.4.2022 wurde Bd. 6 in der von mir herausgegebenen Reihe „Schriften der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums Erfurt“ in der Erfurter Michaeliskirche der Öffentlichkeit vorgestellt: Andreas Lindner: Der Erfurter Stadtreformator Johannes Lang (1486/87–1548) – Eine Biographie in Fragmenten, Erfurt 2021.

Veröffentlichungen zu mitteldeutschen Themen

„Natur ist meine Göttin“. Stadtkritik, Natur und Landleben in der Lyrik Friedrich Wilhelm August Schmidts, in: Informationen aus dem Ralf Schuster Verlag 12, 2022, S.31-55.

Ein „Könner von nicht zu verachtender Eleganz“. Zum 400. Geburtstag von Georg Neumar: Informationen aus dem Ralf Schuster Verlag 12, 2022, S.59-65.

„ein vnd das andere [...] Buch [...] zum guten andencken“. Zur Praxis der Schenkungen für die Bibliothek des Evangelischen Ministeriums in Erfurt zwischen 1646 und 1800, in: Leipziger Jb. zur Buchgeschichte 30, S.181-195.

Vorträge

8. Juni 2022, Augustinerkloster Erfurt, Reihe „Geistige und leibliche Genüsse“.
Luthers Bibelübersetzung, ihre älteren Schwestern und emanzipierten Töchter – Eine Spurensuche in der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums Erfurt.

11. Juni 2022, Forschungszentrum Gotha, Konferenz „Rudolph Zacharias Becker und das intellektuelle Gotha um 1800“ – Christian Jakob Wagenseils Intermezzo in Gotha (1778/79).

Lehrveranstaltung an der Universität Erfurt im Sommersemester 2022: Seminar „Literatur im frühneuzeitlichen Thüringen“

Führungen und Präsentationen zur Geschichte der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Augustinerkloster Erfurt und ihrer Bestände – Durchführung von 25 Führungen mit insgesamt 380 Teilnehmern.

Veranstaltungsprogramm des Fördervereins der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Augustinerkloster Erfurt e. V. – Jahresprogramm 2022. Organisation von 7 Vortragsabenden zu mitteldeutschen Themen mit Referenten aus Erfurt, Weimar, Freiburg i. Br., Osnabrück und

Göttingen sowie einer zweitägigen Exkursion ins Kloster Hadmersleben und auf das Barockschloss Hundisburg.

Gremientätigkeit und Mitgliedschaften

Stiftung MKR (Stiftungsratsvorsitzender)

Förderverein der Bibliothek des Evangelischen Ministeriums im Augustinerkloster Erfurt e.V. (Vorstand)

Freundeskreis Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt e.V. (Vorstand)

Thüringische Literarhistorische Gesellschaft Palmbaum e.V. (Vorstand)

Gesellschaft für Thüringische Kirchengeschichte e.V. (Mitglied)

Dr. Jörg Meiner:

Vorbereitung der Publikation für das MJB 30/2023 „Gedankenspäne“ für Mecklenburg – Zeichnungen König Friedrich Wilhelms IV. von Preußen für die Verwandtschaft.

Vermittlung eines Berichtes für MJB 30/2023

Schloss Ludwigslust, Autor wiss. Volontärin der SSGK Josefine Czegka

Inangriffnahme eines Forschungs- und Publikationsvorhabens (außerdienstlich, zusammen mit Silke Kreibich) zur Architektur- und Ausstattungsgeschichte des Schlosses Putbus auf Rügen

Vorträge

Mai im Stadt- und Regionalmuseum Perleberg: „Unglaublich ist sein Genie fürs Zeichnen“ – König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen (1795–1861) als Künstler.

November in Berlin, Gesellschaft Berliner Schloss e.V.: Kaiser Wilhelm II. als kunsthandwerklicher Schlachtenlenker – Die Neuausstattung des Berliner Schlosses mit luxuriösen Kunstmöbeln aus Berliner und Potsdamer Werkstätten.

November in Bad Homburg v.d.H., Staatliche Schlösser und Gärten Hessen: „die gewollte Idee klar zum Ausdruck bringen“ – Kunstmöbel für Kaiser Wilhelm II. in den Schlössern von Berlin und Potsdam.

Gremienarbeit

mobile Verein der Freunde von Möbel und Raumkunst e.V.

Dr. Susanne Mittag:

Wie bisher lag auch im Jahr 2022 der Schwerpunkt der Tätigkeit für den MKR wiederum auf der Mitarbeit am MJB, d. h. zunächst für MJB 30/2023 und sodann auch schon für MJB 31/2024. Dies erfolgte wie stets in enger Kooperation und kontinuierlichem Austausch mit der Herausgeberin Dr. habil. Gerlinde Schlenker wie auch mit Maik Reichel M. A. Die Arbeit umfasst zum einen das kritische Korrekturlesen aller Einzelartikel sowie des Gesamttextes vor der Drucklegung, zum anderen Recherchen zu Einzelfragen und die Ausarbeitung eigener Beiträge (z.B. Gedenktage, Rezensionen, Berichte). Die Beobachtung kultureller Tendenzen, Publikationen und Ereignisse, die für das MJB thematisch werden könnten, gehört in diesen Aufgabenbereich, wobei mein Interessenschwerpunkt dem Bereich der Literatur und deren Rezeption gilt.

Lektorat für den „Kultur Report 2022“.

Mitarbeit an einem Online-Portal über Kultur und kulturelles Leben im Rhein-Main-Gebiet.

Mitarbeit an einem Projekt in der „Euro-Region Saar-Lo-Lux“ (Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg etc.), das die Dokumentation und die Erinnerungsarbeit zur Geschichte dortiger jüdischer Gemeinden von den Anfängen bis zur Auslöschung durch das Nazi-Regime und zum Exilschicksal einiger Überlebender zum Ziel hat.

Literaturvermittlung in regelmäßig abgehaltenen Gesprächskreisen über Dichtung aller Epochen.

Dr. Günter O. Neuhaus: Meine Tätigkeit für die Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat erstreckte sich im Jahr 2022 auf drei Bereiche:

Veröffentlichung

Gedenktage im MJB 29/2022

11. Mai. 50. Todestag: Walter Delius, Kirchenhistoriker, S.180-182.

Kulturpflege

Mit dem „Förderkreis Warchauer Dorfkirche. Taufkirche Eberhard Bethge e.V.“ Teilnahme an der musikalischen Andacht in Warchau OT der Gemeinde Rosenau am Vorabend des 13. Bethge-Tages, den 27. August 2022.

Kontaktpflege

Mitgliedschaft im Förderkreis Gollwitzer Dorfkirche e.V., Kontakt mit den Evangelischen Kirchspielen Görzke, Wusterwitz-Bensdorf und Zitz, sowie zum Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Dr. Kathrin Pöge-Alder:

tätig als freiberufliche Wissenschaftlerin in der Erzähl- und Märchenforschung, als Publizistin sowie als Lehrbeauftragte an der HTWK Leipzig, Studienrichtung Museologie (Methoden der Europäischen Ethnologie/Ethnologie) und als Pädagogin.

Mitglied der Landesjury für das Immaterielle Kulturerbe in Thüringen.

Vorstandsmitglied im Förderverein des Schulmuseums-Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig.

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Europäischen Märchengesellschaft.

Vorbereitung und Durchführung von Symposion und Verleihung des Preises an Odile

Néri-Kaiser in Meiningen im Mai 2022. Dabei Vortrag zu Ludwig Bechstein.

Für den Mitteldeutschen Kulturrat wurde ich als Vertreterin des Landes Brandenburg in den Rat gewählt.

Im Dezember 2022 für Filmaufnahmen mit ZDF-Info in der Grimm-Welt Kassel.

Publikationen

Nachruf in MJB 29/2022

Hannelore Elvers (1943–2019), Jodlermeisterin, S.213-214.

Albert Wesselski zur mündlichen Überlieferung, in: Festschrift für Harm-Peer Zimmermann. Im Druck Zürich 2022.

Handbuch Märchen, Stuttgart 2022. Stichworte: Mündliches Erzählen, Volksmärchen, Volkskunde/Ethnologie, Forschungsgeschichte. (Manuskripte angenommen).

Oberbürgermeisterwahl in der „Boomtown“ Leipzig. Zur Narrativen der Auseinandersetzung. 2022 (Manuskript eingereicht Universität Freiburg).

Immaterielles Kulturerbe werden in Sachsen-Anhalt. Zwischen Würdigung, Würdigung, Anerkennung und „Inwertsetzung“, in: Kulturerbe als kulturelle Praxis – Kulturerbe in der Beratungspraxis. Beitrag zur interdisziplinären Tagung vom 30. Januar bis 1. Februar 2019 an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München eingereicht 2022 (im Druck).

Veranstaltungen

Konzeption, Organisation und Durchführung des literarisch-musikalischen Sonntagstreffs in Leipzig. Regelmäßig ca. 25-45 Zuhörende. Referenten waren Landolf Scherzer, Michael Hametner, Odile Néri-Kaiser, Constanze John, Prof. Dr. Bernd Reuter, Jutta Eckes, Ensemble Nobiles, Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger. Moderatoren: Michael Hametner und Dr. Kathrin Pöge-Alder.

Dr. Steffen Raßloff:

Im Oktober 2022 wurde ich in den Stiftungsbeirat berufen. Für das Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken und hoffe, es rechtfertigen zu können. Mein Schwerpunkt als Historiker, Publizist und Kurator liegt auf der thüringisch-mitteldeutschen Landesgeschichte, so dass ich mich gerne in Publikationen und Veranstaltungen der Stiftung einbringen werde. Ausgangspunkt war die Anfrage der Präsidentin Dr. phil. habil. Gerlinde Schlenker um einen Beitrag zum Förderverein des Stadtmuseums Erfurt für das MJB 31/2024. Ich habe gerne zugesagt, zumal 2024 das Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“, dessen Förderverein ich vorstehe, das 50. Gründungs- und 30. Wiedergründungsjubiläum feiern wird. Hierfür sind bereits Überlegungen zu einer Kooperation des Vereins mit der Stiftung angestellt worden. Während der Tagung „Geschichtsforschung in der preußischen Provinz Sachsen und in Anhalt ...“ in Zerbst im November 2022 durfte ich den Vorsitzenden des Stiftungsbeirates Herrn Maik Reichel, M.A. persönlich kennen lernen.

Im Sinne des Wirkungsbereiches der Stiftung habe ich 2022 neben Zeitschriftenbeiträgen, Aufsätzen und kleineren Schriften zwei populärwissenschaftliche Monografien veröffentlicht:

„Kleine Geschichte Sachsen-Anhalts“ und „Weimar. 55 Meilensteine aus der Geschichte“; in 7. bzw. 3. überarbeiteter Neuauflage erschienen „Friedliche Revolution und Landesgründung in Thüringen 1989/90“ und „Thüringen. 55 Highlights aus der Geschichte“ (Publikation zur mitteldeutschen Geschichte vgl. https://erfurt-web.de/Steffen_Rassloff).

Maik Reichel M.A.:

Tätigkeit für das MJB

Im Jahr 2022 habe ich meine Tätigkeit für das MJB im Bereich Gedenktage und Ge-

denkjahre fortgesetzt. Weiterhin gehörten ebenso die Korrektur sowie Teile des Lektorats zur Arbeitsaufgabe. Das MJB 30/2023 ist nun fertiggestellt und wird zu Jahresbeginn 2023 präsentiert werden können. Bereits in diesem Jahr begannen die Vorbereitungen für das MJB 31/2024. Entsprechende Beiträgerinnen und Beiträger sind angesprochen worden und haben bereits auch teilweise ihre Beiträge geliefert. Es stehen nun die Vorarbeiten für das Jahrbuch 2025 an.

Publikationen

Im Jahr 2022 erschien folgende Publikation, an denen ich als Autor und Mitherausgeber maßgeblich beteiligt war:

Reichel, Maik: Poltawa, Auschwitz, Bergen-Belsen, Kyjiw. Die Lebensgeschichte der Anastasia Gulej, Döbel 2022. Das Buch erschien auch in ukrainischer Ausgabe.

Auf der Tagung Geschichtsforschung in der preußischen Provinz Sachsen und in Anhalt im 19. und 20. Jahrhundert am 11./12.2022 in Zerbst hielt ich einen Vortrag zum Thema: Oskar Planer – Ein großer Sammler aus Lützen. Ein Wegbereiter des Lützenser Museums.

Als Vorsitzender des Beirats der Stiftung verweise ich auf meinen gesonderten Bericht.

Dr. Irene Roch-Lemmer:

Vorträge

„Zur kunsthistorischen Bedeutung von Schloss Mansfeld“ mit Flyer (anlässlich des 25jährigen Bestehens des Fördervereins Schloss Mansfeld e.V., Schloss Mansfeld, Juni).

Wissenschaftliche Aktivitäten

Teilnahme an Sitzungen der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt und ihres Arbeitskreises Kunstgeschichte (Juni, Okt.).

Beratung mit Bildhauer und Restaurator Christoph Reichenbach (Halle/S.) über Literatur zu Bildwerken im hallischen Dom und in der Mansfelder Schlosskirche (Jan.).

Teilnahme an Bildpräsentation und Beratungen über das fast unbekanntes Gemälde „Der auferstandene Christus“ (um 1500) in der Moritzkirche Halle (März, April).

Bauuntersuchung der vermuteten Zisterne auf Schloss Mansfeld in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (März, Mai, Sept.).

Fotographische Aufnahmen in Schloss Mansfeld in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (März, Juni).

Beratung mit Mitarbeiter der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig in Schloss Mansfeld (März).

Arbeiten im Archiv des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (April).

Teilnahme an Tagung „Cyriakus Spangenberg und die protestantische Geschichtsschreibung im 16. Jahrhundert“ in Lutherstadt Eisleben mit Führung in Schloss Mansfeld (Nov.).

Teilnahme an Vorstellung von Heft 31 „Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt“ der Landesgruppe Sachsen-Anhalt der Deutschen Burgenvereinigung e.V. (Nov.).

Teilnahme an Veranstaltungen des Vereins für hallische Stadtgeschichte (Sept.) und des Europäischen Romanik Zentrums (Dez.).

Teilnahme an Ausstellungseröffnung „Schimpfwörter“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Okt.).

Interview zur Geschichte der hallischen Germanistik von 1980 bis 2000 (Aug.).

Teilnahme an Verlegung von Stolpersteinen in Halle, Döläuer Straße 46, für den Kunsthistoriker Paul Frankl und die Keramikerin Marguerite Friedlaender mit anschließendem Kolloquium (Okt.).

Mitwirkung in Gremien

Deutsche Burgenvereinigung e.V. (Ehrenmitglied seit 2014) und ihre Landesgruppe Sachsen-Anhalt sowie ihr Wissenschaftlicher Beirat; Historische Kommission für Sachsen-Anhalt; Stiftungsbeirat der Stiftung MKR und Stellvertreterin des Ratsmitgliedes für das Bundesland Sachsen-Anhalt; Förderverein Schloss Mansfeld; Förderverein der Petruskirche Halle-Kröllwitz; Deutscher Verband für Kunstgeschichte (Ehrenmitglied seit 2022).

Nachruf

Dr. Renate Hagedorn (2. April 1934 – 28. Juli 2022)

Am 28. Juli 2022 verstarb in Magdeburg Dr. Renate Hagedorn. Seit 1991 gehörte sie dem Mitteldeutschen Kulturrat an, dabei von 1995 bis 2015 als Mitglied des Rats, danach, bis 2021, dem Beirat. Durch ihre Expertise und Persönlichkeit hat sie die Tätigkeit des MKR auf vielfältige Weise geprägt.

In Stolp (Slupsk, Polen) geboren, unweit der Ostsee, führte ihr Weg nach Schwerin, wo sie sich zunächst für Theater begeisterte. Der Direktor des Landesmuseums, Heinz Mansfeld, lenkte ihre Aufmerksamkeit auf die bildende Kunst. Das Studium der Kunstgeschichte an der Universität Rostock schloss sich an und öffnete ihr den Weg nach Magdeburg.

Mecklenburg und Ostsee blieb Dr. Hagedorn ihr Leben lang verbunden. Regelmäßig verbrachte sie einen großen Teil ihres Urlaubs im Künstlerdorf Ahrenshoop. Die Aufenthalte dort zeigen, dass die Kunst für sie nicht nur Beruf, sondern Berufung war, der sie sich mit Leidenschaft widmete. Sie war brillant darin, durch kleine Geschichte, Anekdoten und die lebendige Schilderung von Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern bei den Zuhörenden Interesse und Begeisterung zu wecken und Erlebnisse zu schaffen, durch die sie als Vermittlerin der unendlich reichen Vielfalt der Kunstwelt lebendig bleiben wird. Diese Begabung konnte sie während ihrer Zeit als Leiterin des Kunstmuseums Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg von 1992 bis 1999 immer wieder einbringen, verbunden mit der Fähigkeit, in ihren Texten und Reden präzise zu formulieren sowie ihre profunden kunstgeschichtlichen Kennt-

nisse anschaulich zum Ausdruck zu bringen.

Sie führte das Magdeburger Kunstmuseum durch die von stürmischen Neubeginn, Ungewissheit und vielfältigen, bisher unbekanntes Möglichkeiten gekennzeichneten Neunzigerjahre. Es gelang ihr, das Haus zu einem weit über die Stadt hinaus bekannten Ort für internationale Gegenwartskunst zu entwickeln, nachdem es seit 1976 als „Nationale Sammlung“ für Plastik in der DDR agiert hatte und nun zu einem kommunalen Museum geworden war. Ein wichtigen Teil bildeten darüber hinaus die Erforschung, Publikation und Präsentation der Geschichte des Bauwerks.

Vor ihrer Tätigkeit in diesem Museum zeichnete sie sich bereits in den Magdeburger Museen, Gedenkstätten und Sammlungen verantwortlich für den Fachbereich Kunst und auf diese Weise auch für das Kloster Unser Lieben Frauen. Die kulturpolitischen und institutionellen Gegebenheiten ließen gleichwohl nur eine sehr beschränkt eigenständige Entwicklung der Sammlung zu.

Nach dem Ende ihrer beruflichen Tätigkeit wandte sich Dr. Hagedorn als Lehrende dem Studium zu. An der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität unterrichtete sie über 15 Jahre im „studium generale“ Kunst und Kunstgeschichte. Einerseits Wissenschaftlerin, bleibt sie ebenso aufgrund ihrer Offenheit, Bescheidenheit, intellektuellen Souveränität und ihres Humors in Erinnerung.

Dr. Uwe Förster

„MITTELDEUTSCHES JAHRBUCH FÜR KULTUR UND GESCHICHTE“

Band 29/2022, hg. von Gerlinde Schlenker



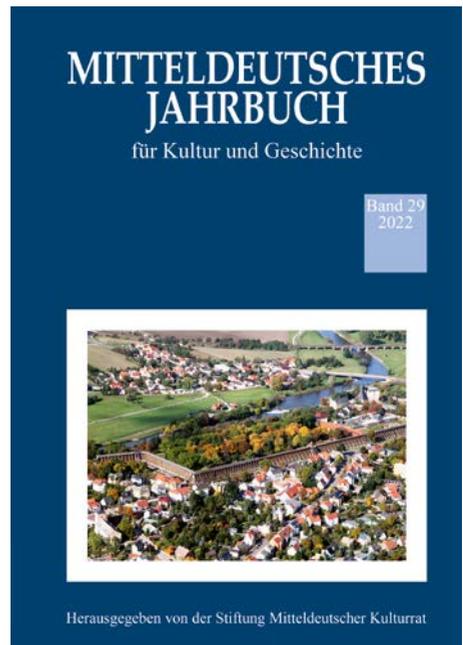
Dr. Schlenker, Jenny Vagt, Maik Reichel

Dieser Band des „Mitteldeutschen Jahrbuchs“ präsentiert wieder einmal die geschichtliche und kulturelle Vielfalt der Regionen im Osten Deutschlands. Die Bandbreite der Aufsätze des Jahrbuches reicht von der Fahrt Herzog Wilhelms III. von Sachsen zum Heiligen Grab über die gescheiterte Rückgewinnung Aschersleben durch die Askanier, die lutherischen Wunderbrunnen der frühen Neuzeit bis hin zur fast 900-jährigen Geschichte des Klosters und der Klosterschule Roßleben. Mehrere Beiträge behandeln bedeutende oder auch weniger bekannte Persönlichkeiten wie z.B. J. W. L. Gleim als Student, den Pfarrer und Liederdichter Arno Pötzsch oder die Scharfrichterfamilie Rathmann in Bitterfeld. Eine literarische Befassung erfolgt in diesem Band mit einem Blick auf die kritische Karl-Philipp-Moritz-Ausgabe.

Das Jahrbuch wirft auch schon einen Blick auf die Landesgartenschau Sachsen-Anhalt in Bad Dürrenberg, die 2023 ihre Pforten öffnen wird.

In Gedenkbeiträgen wird an Persönlichkeiten aus allen Bereichen von Geschichte, Kunst, Kultur und Wissenschaft erinnert: so an die Pädagogin und Historikerin Elisabeth Blochmann, den Maler und Grafiker Hannes H. Wagner, die Sozialreformerin in der Frauenbewegung Alice Salomon, den Dichter Novalis, den preußischen Staatsmann Karl August von Hardenberg oder den großen deutschen Komponisten Heinrich Schütz.

Nachrufe widmen sich der Jodlermeisterin Hannelore Evers, dem Erzähler und Essayisten Günter de Bruyn und dem Maler und Grafiker Claus Haase. Verstorbener Persönlichkeiten wird namentlich gedacht.



Die Berichte informieren über kulturelle Einrichtungen, Museen und Sammlungen, über Persönlichkeiten wie den Komponisten Johann Friedrich Fasch oder den Philologen und Bibliothekar Karl Morgenstern, aber auch über Baudenkmäler wie die Ruine der Brandenburg.

Buchbesprechungen über Veröffentlichungen aus den Bereichen der Regional-, Kultur-, Geistes- und Kirchengeschichte sowie aus Kunst und Literaturwissenschaften runden die inhaltliche Vielfalt dieses „Mitteldeutschen Jahrbuches“ ab.

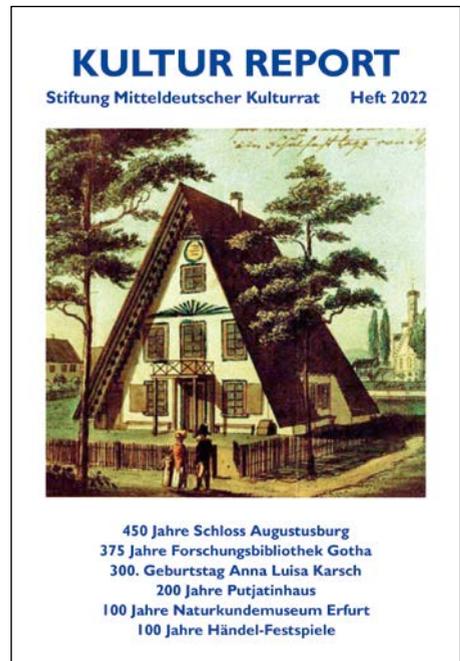
Dr.phil. habil. Gerlinde Schlenker

„Kultur Report“ 2022

Der Kultur Report erschien wie geplant im Oktober 2022, mit einem Umfang von 48 Seiten.

Im dritten Jahr der Pandemie wirkten sich zunehmende Lockerungen günstig auf die stetig wieder steigende Zahl von kulturellen Veranstaltungen aus. Ereignisse, wie beispielsweise aufgrund des Lockdowns verschobene Ausstellungseröffnungen, konnten nachgeholt werden. Als Autorin erschien von mir im Heft ein Beitrag über den Bildenden Künstler Klaus-Dieter Urban anlässlich seines 75. Geburtstags. Unter den VerfasserInnen finden sich Mitglieder des Stiftungsrats der Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat, langjährige Autorinnen sowie solche, die erstmals mit einem Beitrag das Heft bereichern, wie Dr. Ute Pott, Direktorin des Gleimhauses in Halberstadt.

Dagmar Ellen Fischer



Außerdem wurde im Jahr 2022 folgendes Kleinprojekt – zur Entscheidung durch den Vorstand – gefördert:

TANSAIT

TPAHCLIT

Verein für den Dialog mit Europas Osten

Übersetzen – Informieren – Vernetzen



TANSAIT
TPAHCLIT
Verein für den Dialog mit Europas Osten

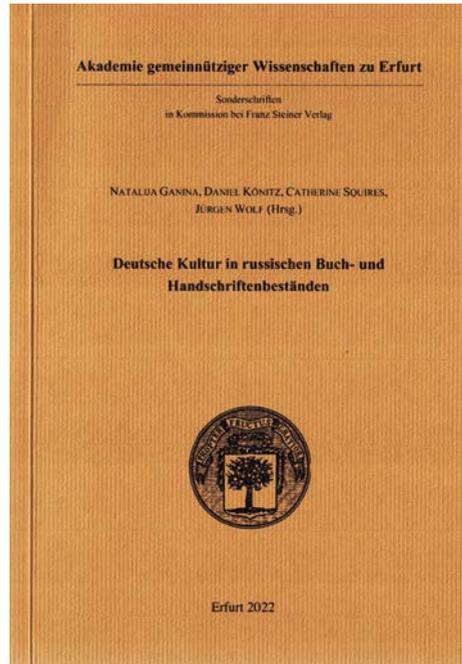
Übersetzen - Informieren - Vernetzen

Die Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat unterstützt die von der Initiative #artistsinshelter ins Leben gerufene Aktion zugunsten der vom Krieg in der Ukraine betroffenen Kulturschaffenden mit einem Geldbetrag in Höhe von 500.– Euro. Sie möchte damit einen kleinen Beitrag zur Linderung der materiellen Not der Kulturschaffenden leisten. Ihr Engagement versteht die Stiftung zugleich als ein Zeichen gegen Krieg und Vertreibung und für ein friedliches Zusammenleben der Menschen in Europa und auf der ganzen Welt.

MKR Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat

Abschließend ist zu erwähnen, dass die im Jahr 2020 bzw. 2021 durch den Stiftungsrat geförderte Projekte im Jahr 2022 erschienen, sind:

Antragsteller: Prof. Dr. Jürgen Wolf, Institut für Deutsche Philologie des Mittelalters im Fachbereich 09 der Phillips-Universität Marburg; Antrag auf Druckkostenzuschuss für den Tagungsband zu 6. Deutsch-russisches Arbeitsgespräch zur Buchgeschichte – Arbeitsgespräch im Jahr 2018 an der Lomonossow Universität Moskau „Deutsche Kultur in russischen Buch- und Handschriftenbeständen“.



Antragsteller: Tom Fleischhauer, Erfurt; Antrag auf Unterstützung einer Festschrift für das Jenaer Gymnasium “30 Jahre Carl-Zeiss-Gymnasium Jena (1991-2021). Standortbestimmungen naturwissenschaftlicher Bildung im 21. Jahrhundert“.



